



Past-Governor Hans Peter Bauer (links) hat ein Auge drauf, dass bei der Charterfeier der Lions alles vorschriftsmäßig zugeht. Ob Patenpräsident Peter Traut (sitzend), Gründungspräsident Ralf Pieterwas und die anderen Mitglieder – ein jeder muss die Urkunde unterzeichnen.

Foto: frankphoto.de

Urkunden für die Lions

Mit der Charterfeier im Oberrathausaal gilt der Lions Club Suhl – Zella-Mehlis offiziell als gegründet. 20 Frauen und Männer gehören ihm an.

Von Ruth Schafft

Suhl – Drei Jahre hat es gedauert, ehe sich der Lions Club Suhl – Zella-Mehlis (wieder) gegründet hat, nachdem er vor Jahren aufgelöst wurde. Während die Akteure – anerkannte und erfolgreiche Unternehmer, Geschäftsleute und Vertreter anderer gesellschaftlicher Bereiche – sich zwar schon im März zusammenfanden, gab es erst am Freitag für sie den Startschuss. Dies geschah auf der Charterfeier im Oberrathausaal im Beisein der beiden Rathauschefs aus Suhl und Zella-Mehlis, Jens Triebel und Richard Rossel.

Dort überreichte Past-Governor Hans-Peter Bauer aus Oschersleben

höchst offiziell die Urkunden an die Mitglieder. Rituale, die die Satzung so vorsieht, wie auch die hierzulande nicht so geläufigen Amtsbezeichnungen, schließlich steht die Wiege der Lions in Amerika, wo 1917 die nunmehr weltweite Organisation gegründet wurde. Angetreten ist der Lions Club mit 20 Männern und Frauen, die nicht nur den intellektuellen Gedankenaustausch pflegen, sondern gleichermaßen auf der karitativen Strecke tätig sein wollen.

Einen ersten Beitrag dazu leisteten sie bereits auf der Charterfeier, die von der Städtischen Musikschule musikalisch umrahmt wurde. Gründungspräsident Ralf Pieterwas überreichte der Suhler Tafel einen 2000 Euro Scheck, „gespendet aus dem privaten Vermögen der Mitglieder“, ließ er wissen. Dazu kamen noch 2500 Euro von Stiftungslife, die bundesweit Tafeln unterstützt und mit den Lions kooperiert, und schließlich wurden 2500 Euro aus dem Verfügungsfonds des Distrikts der Lions in Aussicht gestellt. Jetzt könne wirk-

lich das so dringend benötigte Kühlfahrzeug zum Transport der Lebensmittel angeschafft werden, freuten sich Leiterin Christiane Plaul und Vereinsvorsitzende Kathrin Kraußlach von der Suhler Tafel.

„Was wäre unser Land, würde sich nicht jeder Dritte ehrenamtlich engagieren?“ Ralf Luther, Landrat a.D., würdigte als Festredner die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements, wofür es gerade in Südthüringen viele Vorbilder gebe. Am Beispiel des Biathlonweltcups machte er einmal die finanzielle Dimension deutlich: „600 Helfer sind in Oberhof fünf Tage für je 10 Stunden im Einsatz. Würden sie mit 5 Euro noch unter dem Mindestlohn bezahlt werden, müsste der Veranstalter 150 000 Euro zahlen, lässt er die Dienste von Firmen durchführen, käme er gut und gern auf 600 000 Euro.“ Imposante Zahlen, die fürs Ehrenamt ein deutliches Achtungszeichen setzen.

Dass Luther als rotarischer Präsident von Schmalkalden Festredner ausgerechnet bei den Lions in Suhl

war, wurde zwar von ihnen schmunzelnd aufgenommen, indes so ungewöhnlich ist der klubüberschreitende Austausch dann doch nicht, wie sich später herausstellte. Denn Größe gab es ebenso von den Suhler Rotariern. Deren Präsident Peter Köllner überraschte die Lions gar mit einem 2000 Euro Scheck.

Lionsarbeit – für Peter Traut, den Patenpräsidenten für den Suhler-Zella-Mehliser Klub, bedeutet dies „Freundschaft und Aktivität“. Activities, wie man bei den Lions richtigerweise sagt. Den Neulingen rät er, in karitativen Dingen nicht nur Schecks zu verteilen, sondern mit gemeinsamen Aktivitäten etwas für Bedürftige zu tun.

Und schließlich kamen auch die Lionsvertreter aus Meiningen und Schleusingen, aus Sonneberg und Schmalkalden zum Gratulieren, womit deutlich wurde, dass Suhl-Zella-Mehlis bisher ein weißer Fleck in der Südthüringer Lionslandschaft war. Diese Lücke ist nunmehr geschlossen.